

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 1 von 9

1 Akustische Globalbeurteilung

1.1 Zweck

- Beim vorliegenden Merkblatt geht es um die Frage der Priorisierung von notwendigen Lärmschutzmassnahmen an Nationalstrassen. Neben den Grenzwertüberschreitungen im Ist-Zustand und im Zustand Normprüfung (Planungshorizont) ist die Frage zentral, ob für eine Nationalstrasse die in Art. 17 Lärmschutzverordnung (LSV) festgesetzte Frist (31.03.2015) für die Lärmsanierung überhaupt zur Anwendung kommt und wenn ja, ob sie allenfalls eingehalten wird. Dies lässt sich nicht ohne weiteres bestimmen. Das vorliegende Merkblatt gibt diesbezüglich klare Entscheidungsgrundlagen und definiert die geltenden Konventionen.
- Die Darlegung des Lärmschutzbedarfes bzw. die Priorisierung von notwendigen Lärmschutzmassnahmen in einem Nationalstrassenabschnitt erfolgt über die *akustische Globalbeurteilung* mittels der *Globalnote*. Dabei handelt es sich um ein einfaches und intuitives Beurteilungssystem bestehend aus Bewertungskriterien, Noten und Farben. Die *akustische Globalbeurteilung*:
 - Dient dem ASTRA als Planungsinstrument und gibt, anhand einer definierten Farbskala, einen raschen Überblick über den Lärmschutzbedarf im Nationalstrassennetz.
 - Zeigt auf, ob das ASTRA im Rahmen der normalen Ausbau- und Unterhaltsplanung die Sanierungsvorgaben der Lärmschutzverordnung (LSV) fristgerecht erfüllen kann.
 - Ermöglicht eine Priorisierung der anstehenden Lärmschutzprojekte.

1.2 Grundprinzip

- Die *akustische Globalbeurteilung* erfolgt in zwei Schritten:
 - Schritt 1: Unterteilung des Nationalstrassennetzes in *Beurteilungsabschnitte* gemäss Erläuterungen im Kap. 2.
 - Schritt 2: Zuweisung einer *Globalnote Lärm* zu jedem Beurteilungsabschnitt gemäss Erläuterungen im Kap. 3.

1.3 Rechtliche Grundlagen

- Ziel von Art. 74 der Bundesverfassung (SR 101) und des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983 (SR 814.01) ist der Schutz vor schädlichen und lästigen Einwirkungen. Darauf abgestützt regelt die Lärmschutz-Verordnung vom 15. Dezember 1986 (LSV; SR 814.41) den Schutz vor schädlichem und lästigem Lärm.
- Für den Lärmschutz an bestehenden Nationalstrassenabschnitten gelten gemäss USG und LSV folgende, für die zentrale Fragestellung wesentlichen Bestimmungen:
 - Bei bestehenden ortsfesten Anlagen, die wesentlich zur Überschreitung der Immissionsgrenzwerte beitragen, sind Sanierungen durchzuführen (gemäss Art. 16 USG und Art. 13 LSV).
 - Die Vollzugsbehörde setzt die Fristen für Sanierungen und Schallschutzmassnahmen nach deren Dringlichkeit fest (Art. 17 Abs. 1 LSV). Für das gesamte Nationalstrassennetz ist die Sanierung spätestens bis zum 31. März 2015 umzusetzen.

1.4 Geltungsbereich

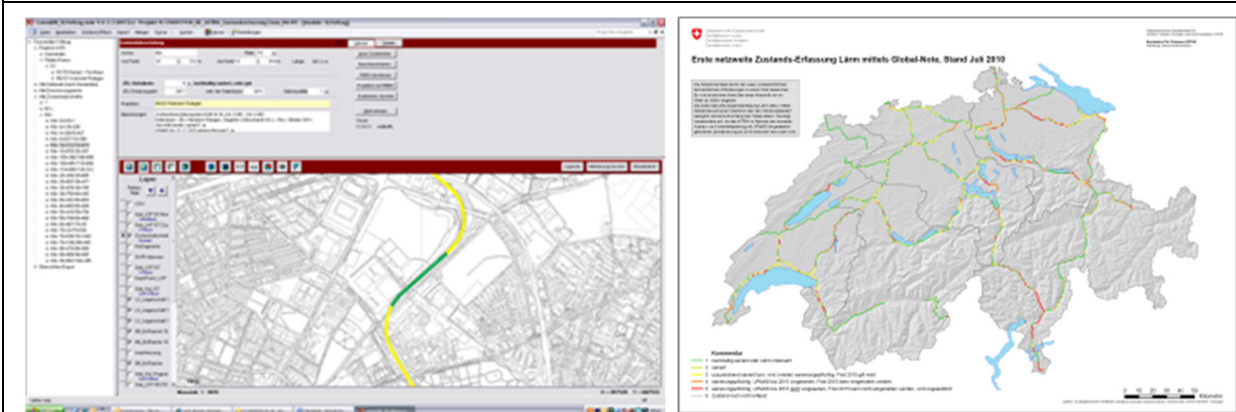
- Die akustische Globalbeurteilung ist für das betriebene Nationalstrassennetz vorzunehmen (bestehende Strecken) und periodisch zu aktualisieren. Somit ist die akustische Globalbeurteilung zu Beginn einer Lärmuntersuchung als Grundlage, zum Abschluss und nach Aktualisierung als Produkt zu verstehen.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 3 von 9

Übersichtstabelle Akustische Globalbeurteilung

Beurteilungsabschnitte			Erstsanierung	Lärmbeurteilung Ist-Zustand (2011)				Lärmbeurteilung Normprüfung (2030)				Weiterer Handlungsbedarf			Gesuch AP	Global- note
ID ASTRA LB (im RBBS-System)	Km	Km	Erstsanierung noch bis 2015 erforderlich?	Gebäude		Parzellen		Gebäude		Parzellen		Erleichterungen		SSF	Gesuch AP für LSM beim GS-UVEK eingereicht?	
	Anfang	Ende		L>IGW	davon L>AW	L>IGW	davon L>AW	L>IGW	davon L>AW	L>IGW	davon L>AW	Gebäude	Parzellen	> AW		
N2+, 640,590	64.590	65.090	ja	23	-	-	-	26	-	2	-	26	2	-	nein	5
N2+, 650,90	65.090	65.590	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
N2+, 650,590	65.590	66.090	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
N2+, 660,90	66.090	66.590	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
N2+, 660,590	66.590	67.094	ja	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	nein	5
N2+, 670,94	67.094	67.594	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
N2+, 670,594	67.594	68.094	nein	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	3

Globalbeurteilung im Lärmbelastungskataster und als kartographische Darstellung für das gesamte Nationalstrassennetz



Legende / Erläuterungen

Globalnote	Globalbeurteilung
1	Sehr gut Sanierungsfrist gemäss LSV eingehalten oder kommt nicht zur Anwendung Keine (weiteren) Lärmschutzmassnahmen notwendig
2	Gut Sanierungsfrist gemäss LSV eingehalten oder kommt nicht zur Anwendung (Weitere) Lärmschutzmassnahmen erst in 10-15 Jahren (Prognosehorizont) notwendig
3	Annehmbar Sanierungsfrist gemäss LSV eingehalten oder kommt nicht zur Anwendung Weitere Lärmschutzmassnahmen notwendig
4	Schlecht Sanierungsfrist gemäss LSV kommt zur Anwendung und ist nicht eingehalten Lärmschutzmassnahmen notwendig und in absehbarer Zeit realisierbar (Gesuch AP für Lärmschutzmassnahmen beim GS UVEK bereits eingereicht)
5	Sehr schlecht Sanierungsfrist gemäss LSV kommt zur Anwendung und ist nicht eingehalten Lärmschutzmassnahmen notwendig und nicht in absehbarer Zeit realisierbar (Gesuch AP für Lärmschutzmassnahmen beim GS UVEK noch nicht eingereicht)

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 4 von 9

2 Beurteilungsabschnitte

2.1 Grundsätze

- *Beurteilungsabschnitte* bilden die Grundeinheiten der akustischen Globalbeurteilung. Konkret handelt es sich dabei um eine thematische Unterteilung des Nationalstrassennetzes in kleinere Segmente für die Darlegung und Darstellung der akustischen Globalbeurteilung.
- **Die vorhandenen Beurteilungsabschnitte sind für das gesamte betriebene Nationalstrassennetz im LBK [vgl. 21001-20104 bzw. 21001-20107] festgehalten und gelten als stabil. Zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit dürfen vorhandene Beurteilungsabschnitte nur in gut begründeten Fällen und in Absprache mit der Fachunterstützung geändert werden.**
- Für die Definition (Geometrie, Abgrenzungen, Eigenschaften) neuer Beurteilungsabschnitte kommen nachfolgende Kriterien zur Anwendung:

Länge:	Es sind Beurteilungsabschnitte mit einer Länge von 500m anzustreben.
Projekt UPLaNS (LBK):	Die Grenzen eines UPLaNS-Abschnittes sind gleichzeitig die Grenzen von Beurteilungsabschnitten.
Lärmrecht:	Unterscheidung zwischen bestehenden (Baubewilligung vor dem 1.1.1985) und neuen (Baubewilligung nach dem 1.1.1985) ortsfesten Anlagen gemäss Definition der Lärmschutzverordnung.
Erstsanierung:	Bei bestehenden ortsfesten Anlagen, Unterscheidung der noch nicht lärmsanierten und bereits lärmsanierten Strecken (s. Kapitel 3.3).
Anschlüsse:	Jeder Anschluss bildet eine Grenze zwischen zwei Beurteilungsabschnitten
Tunnels:	Tunnels sollen - sofern sie eine minimale Länge von 300m aufweisen - als separater Beurteilungsabschnitt definiert werden.
Kanton/Gemeinde:	Berücksichtigung der Gemeinde- und Kantonsgrenzen als Anfangs- bzw. Endpunkt von Beurteilungsabschnitten (diese Grenzen entsprechen oft dem Perimeter früherer Lärmprojekte und Zuständigkeiten).
Siedlungsstruktur:	Je nach Situation und Bedarf, Beurteilungsabschnitte auf Grund der Siedlungsstruktur weiter unterteilen (städtisch, lockere Bebauung, usw.)

2.2 Resultat

- Unterteilung des Nationalstrassennetzes in akustisch relevante Beurteilungsabschnitte nach dem untenstehenden Beispiel:

Beurteilungsabschnitte						
ID ASTRA LB (im RBBS-System)	Km		Erstsanierung noch bis 2015 erforderlich?	Gesuch AP beim GS UVEK eingereicht?	Erläuterungen	Angewandte Kriterien
	Anfang	Ende				
N2+,560,316	56.316	56.916	ja	nein	Kantonsgrenze AG/LU bis Anschluss Reiden Süd	Kantonsgrenze, Anschluss
N2+,560,916	56.916	57.422	ja	nein	Anschluss Reiden Süd	Anschluss
N2+,570,422	57.422	57.922	ja	nein	Anschluss Reiden Süd bis Bruggmatte	Anschluss, 500m Abschnitt
N2+,570,922	57.922	58.415	ja	nein	Bruggmatte bis Wigger	500 m Abschnitt
N2+,580,415	58.415	58.915	ja	nein	Wigger bis ARA	500 m Abschnitt
N2+,580,915	58.915	59.408	ja	nein	ARA bis Gde-Grenze zu Dagmersellen	500 m Abschnitt, Gde-Grenze

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 5 von 9

3 Globalnote Lärm

3.1 Grundsätze

- Die Globalnote Lärm ist analog der Zustandsbeurteilung für Bauwerke von 1 bis 5 definiert: Note 1 bedeutet sehr geringer Handlungsbedarf bezüglich Lärmschutz, Note 5 bedeutet sehr grosser Handlungsbedarf.
- Für jeden nach Kap. 2 definierten Beurteilungsabschnitt ist eine Globalnote Lärm zu bestimmen. Die Bestimmung der Globalnote erfolgt für das betriebene Nationalstrassennetz gemäss Tabelle 1.
- Folgende Kriterien kommen dabei zur Anwendung:

Erstsanierung: Wäre ein erstmaliger Lärmschutz bzw. eine erstmalige Sanierung im Sinne der LSV infolge einer Grenzwertüberschreitung im betreffenden Beurteilungsabschnitt noch bis 2015 erforderlich?

Kann diese Frage nicht beantwortet werden, ist eine Vorabklärung mit Hilfe der Entscheidungskriterien aus Kapitel 3.3 vorzunehmen.

Lärmbeurteilung: Sind die Grenzwerte im IST-Zustand bzw. im Zustand Normprüfung (Planungshorizont in ca. 10-15 Jahren) überschritten?

Der Grenzwert gilt im betreffenden Beurteilungsabschnitt als überschritten wenn mindestens 1 Liegenschaft (Gebäude / unbebaute Parzelle) mit Sanierungspflicht (gemäss Definition Leitfaden Strassenlärm, UV-0637, BAFU/ASTRA, Kap. 3.4) über dem geltenden Grenzwert liegt. Die Anzahl der Objekte mit Grenzwertüberschreitung innerhalb eines Beurteilungsabschnittes ist dagegen irrelevant.

Die massgebenden Grenzwerte für die Verwendung der Tabelle 1 sind:

- Die Immissionsgrenzwerte (IGW) bei bestehenden ortsfesten Anlagen. Wurden im Rahmen einer Lärmsanierung sogenannt maximal zulässige Immissionen (max.Bel.) festgelegt, so gelten diese anstelle der IGW. Die max. Bel. werden gebäudespezifisch festgelegt.
- Bei neuen, d.h. nach 1985 bewilligten Anlagen sind die massgebenden Grenzwerte die Planungswerte bzw. falls vorhanden, die in einem Verfahren festgelegten max.Bel.. Bei neuen Anlagen kommt keine Sanierungsfrist zur Anwendung und es gibt entsprechend auch keine Globalnoten 4 und 5.

Gesuch AP: Wenn noch erforderlich, ist das Plangenehmigungsgesuch für den erstmaligen Lärmschutz bzw. für die erstmalige Sanierung im entsprechenden Beurteilungsabschnitt beim GS UVEK bereits eingereicht worden?

- Allen Tunnelstrecken, die gemäss den Anweisungen vom Kap. 2.1 als eigenständiger Beurteilungsabschnitt definiert wurden, wird die Globalnote 1 zugewiesen.
- Die Lärmschutzverordnung schreibt periodische Kontrollen vor (Art. 20, 36, 37, 37a LSV). Um dieser Pflicht nachzukommen, werden die Globalnoten sämtlicher Beurteilungsabschnitte jährlich im Rahmen des Teilprogramms Lärm (vgl. Merkblatt 21 001-20107) überprüft. Die Globalnote gibt einen guten Überblick über den verbleibenden Handlungsbedarf und die Prioritäten im Bereich Lärm. Sie ermöglicht entsprechend, über den Stand der Lärmbekämpfung Auskunft zu geben.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 6 von 9

3.2 Bestimmung der Globalnote Lärm

Erstsanierung [s. Tab.2]	Lärmbeurteilung		Gesuch AP	Globalnote Lärm	Hinweise zu den geltenden Fristen für Lärmschutz	Hinweise zum Handlungsbedarf hinsichtlich des Lärmschutzes (fristunabhängig)	Periodische Kontrolle und Aktualisierungen
Wäre ein erstmaliger Lärmschutz bzw. eine erstmalige Sanierung infolge einer Grenzwertüberschreitung bis 2015 erforderlich gewesen?	Lärmbeurteilung (Lr) im IST-Zustand	Lärmbeurteilung (Lr) im Zustand Normprüfung (Planungshorizont)	Gesuch AP für den erstmaligen Lärmschutz bzw. für die erstmalige Sanierung beim GS UVEK eingereicht?				
Nein	Grenzwerte eingehalten	Grenzwerte eingehalten	-	1	Frist eingehalten.	Lärmschutz nachhaltig Keine weiteren LSM notwendig.	Aktualisierung der Lärmimmissionen im Rahmen der ZEL gemäss Merkblatt 20 001-20004 Jährliche Aktualisierung der Globalnote Lärm im LBK gemäss Merkblatt 21 001-20107
		Grenzwerte überschritten	-	2	Frist eingehalten.	Lärmschutz langfristig nicht ausreichend. Weitere LSM werden in absehbarer Zeit notwendig sein.	
	Grenzwerte überschritten	Grenzwerte eingehalten	-	3	Frist eingehalten.	Lärmschutz nicht ausreichend. Weitere LSM sind notwendig.	
		Grenzwerte überschritten	-	3	Frist eingehalten.	Lärmschutz nicht ausreichend. Weitere LSM sind notwendig.	
Ja	Grenzwerte eingehalten	Grenzwerte eingehalten	-	1	Frist kommt nicht zur Anwendung	Bis auf absehbare Zeit kein Lärmschutz notwendig	
		Grenzwerte überschritten	-	2	Frist kommt nicht zur Anwendung	Lärmschutz wird langfristig notwendig sein.	
	Grenzwerte überschritten	Grenzwerte eingehalten	Ja	4	Frist nicht eingehalten	LSM notwendig und in absehbarer Zeit realisierbar.	
			Nein	5	Frist nicht eingehalten	LSM notwendig und nicht in absehbarer Zeit realisierbar.	
		Grenzwerte überschritten	Ja	4	Frist nicht eingehalten	LSM notwendig und in absehbarer Zeit realisierbar.	
			Nein	5	Frist nicht eingehalten	LSM notwendig und nicht in absehbarer Zeit realisierbar.	

Tabelle 1: Bestimmung der Globalnote Lärm

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 7 von 9

3.3 Abklärung Erstsanierung und Sanierungsfrist 2015

3.3.1 Zweck

- Für die Bestimmung der Globalnote Lärm anhand der Tabelle 1 ist zuerst abzuklären, ob in einem Beurteilungsabschnitt ein erstmaliger Lärmschutz bzw. eine erstmalige Sanierung stattgefunden hat, ob die in Art. 17 LSV festgesetzte Sanierungsfrist (31.03.2015) überhaupt zur Anwendung kommt und wenn ja, ob sie allenfalls bereits eingehalten ist.
- Die Sanierungsfrist 31.03.2015 gilt nur für bestehende ortsfeste Anlagen (vor dem 1.1.1985 baubewilligt) ohne Änderungsvorhaben (Unterhalt).
- Sanierungen umfassen nicht nur bauliche, vor Ort feststellbare Massnahmen, sondern auch planerische Massnahmen und juristische Vorgänge (z.B. Erleichterungen). In der Praxis sind eindeutige Beweise eines abgeschlossenen, rechtlich konformen Sanierungsverfahrens aus diversen Gründen oft nicht auffindbar. In solchen Fällen erfolgt die Unterscheidung der bereits / noch nicht sanierten bestehenden ortsfesten Anlagen **getrennt für jeden einzelnen Beurteilungsabschnitt** anhand der Entscheidungskriterien gemäss Kap. 3.3.3 (vgl. Tab. 2, Kriterien A, B, C). Die für diese Abklärung verwendeten Grundlagen und Entscheidungskriterien sind zu dokumentieren (Bericht, LBK).

3.3.2 Begriffe, Definitionen gemäss Lärmschutzverordnung (LSV)

- *Emissionsbegrenzung nach Art. 2 und 7 LSV (-> "Erstmaliger Lärmschutz"):*
Emissionsbegrenzungen sind gemäss LSV technische, bauliche, betriebliche, verkehrslenkende, beschränkende oder beruhigende Massnahmen an Anlagen sowie bauliche Massnahmen auf dem Ausbreitungsweg, mit welchen die Erzeugung oder Ausbreitung des Aussenlärms verhindert oder verringert werden kann. Bei neuen und geänderten ortsfesten Anlagen erfolgt die Emissionsbegrenzung bei der Erstellung des Strassenabschnittes bzw. bei der Ausführung der Änderungen. Somit ist die Emissionsbegrenzung als "erstmaliger Lärmschutz" zu verstehen.
- *Sanierung nach Art. 2 und 13 LSV (-> "Erstsanierung"):*
Sanierungen sind Emissionsbegrenzungen für bestehende ortsfeste Anlagen. Eine Sanierungspflicht besteht gemäss LSV nur für bestehende ortsfeste Anlagen, die wesentlich zur Überschreitung der Immissionsgrenzwerte (IGW) beitragen. Sanierungspflichtig ist eine Nationalstrasse erst ab dem Zeitpunkt, ab dem die IGW überschritten werden (Auslösezeitpunkt). Basis für die Ausscheidung sanierungspflichtiger Strassenstrecken bilden dabei die ermittelten Lärmimmissionen gemäss LSV Art. 36 und 37 im IST-Zustand.
- *Sanierungsfrist nach Art. 17 LSV (-> "Sanierungsfrist 2015 für die Erstsanierung"):*
Sanierungsfristen gelten gemäss LSV nur für bestehende ortsfeste Anlagen, die der Sanierungspflicht nach Art. 13 LSV unterliegen. Die Sanierungsfrist läuft gemäss Art. 17 Abs. 4 LSV am 31. März 2015 ab. Wurde eine Strassenstrecke in der Vergangenheit lärmrechtlich bereits einmal saniert, ist die geltende Frist 31.03.2015 eingehalten.
Die Sanierungsfrist gemäss LSV Art. 17 gilt weder für den Neubau von Nationalstrassen noch für Änderungen von neuen Nationalstrassen.
- *Nachsanieung (Art. 37a):*
Aufgrund der seit der Inkraftsetzung der LSV geänderten Rahmenbedingungen (z. B. Verkehrszunahme, Berechnungsmethoden), können in bereits "erstsanierten" Strecken ergänzende Massnahmen erforderlich werden. Zur Unterscheidung der Sachverhalte werden der Einfachheit halber oft die Begriffe „Erstsanierung“ bzw. „Nachsanieung“ verwendet. Diese Begriffe sind nicht juristischer Natur. „Nachsanieungen“ sind weder im USG noch in der LSV vorgesehen resp. geschuldet. Die Realisierung solcher zusätzlichen Massnahmen erfolgt in einem angemessenen Zeitrahmen in Koordination mit den Unterhaltszyklen gemäss Unterhaltsplanung Nationalstrassen (UPlaNS) und weiteren planerischen Randbedingungen des ASTRA.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 8 von 9

3.3.3 Entscheidungskriterien Abklärung Erstsanierung und Sanierungsfrist 2015

Einordnung nach NSG / NSV	Baubewilligung der NS	Lärmrechtliche Einordnung nach LSV	Erstmaliger Lärmschutz bzw. Erstsanierung nach LSV...			Vorgehen und Fristen bei nachgewiesenem Lärmschutzbedarf, d.h. bei Grenzwertüberschreitungen
			(A) vorgesehen / in Planung?	(B) tatsächlich umgesetzt?	(C) und rechtskräftig abgeschlossen?	
Unterhalt	vor dem 1.1.1985	Sanierung bestehender ortsfesten Anlagen (Art. 13-20 LSV)	ja	nein	nein	ja
			ja	ja	ja	nein
			ja	ja	nein	
			ja	nein	ja	
			nein	ja	ja	
			nein	ja	nein	
			nein	nein	ja	
			nein	nein	nein	
	nach dem 1.1.1985	Neuanlage ohne Sanierungspflicht	nicht relevant			nein
Ausbau	vor dem 1.1.1985	„Wesentliche“ Änderung bestehender ortsfesten Anlagen (Art. 8ff LSV)	nicht relevant			nein
		„Unwesentliche“ Änderung bestehender ortsfesten Anlagen (Art. 8.1)	nicht relevant			nein
	nach dem 1.1.1985	Änderung neuer ortsfesten Anlagen (Art. 8 Abs. 4, Art. 7, Art. 9-12 LSV)	nicht relevant			nein
Bau	Noch nicht realisiert	Erstellung neuer ortsfesten Anlagen (Art. 7, Art. 9-12 LSV)	-			-

Kriterien A, B, C jeweils erfüllt (► Ja), wenn mindestens eine der unterstehenden Bedingungen erfüllt ist.

A: Ja, wenn:	A1 Sanierungspflicht bereits erkannt und dokumentiert wurde (z.B. im LBK, in Umfragen nach Art. 20 LSV, in ZEL). A2 Planungs- und Projektierungsdokumente (z.B. LSP, AP, usw.) vorhanden sind.
B: Ja, wenn:	B1 Lärmschutzwände / -dämme vor Ort tatsächlich feststellbar sind. Ausnahme: Nein, wenn LSW / LSD vor dem 1.1.1985 erstellt wurden und der entsprechende Beurteilungsabschnitt nachher als sanierungsbedürftig ausgewiesen wurde (Prüfmittel: Umfragen nach Art. 20 LSV). B2 Schallschutzfenster vorhanden sind und mit Sicherheit nach dem 1.1.1985 und nachweislich auf Kosten des Strasseneigentümers eingebaut wurden. B3 Abschnitt in früheren Umfragen nach Art. 20 LSV als "abgeschlossen" oder "saniert" gemeldet wurde. B4 Die Sanierung in den zwei benachbarten Beurteilungsabschnitten gemäss Definition vom Kap. 2 tatsächlich umgesetzt wurde und Grund zur Annahme besteht, dass der vorliegende Beurteilungsabschnitt dabei ebenfalls mitsaniert wurde.
C: Ja, wenn:	C1 Rechtlich verbindliche Dokumente vorhanden sind: (z.B. Erleichterungsverfügungen gemäss Art. 14 LSV, Vereinbarungen zw. Eigentümer und Kanton/Bund für den Einbau von SSF, Plangenehmigungsverfügung, usw.).

Tabelle 2: Prüfung Erstsanierung und Gültigkeit der Sanierungsfrist 2015

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trasse/Umwelt) Technisches Merkblatt Projektierung	21 001-20105
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Akustische Globalbeurteilung	V1.07 01.07.2025
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 9 von 9

3.3.4 Ergänzende Erläuterungen

- *Neue ortsfeste Anlagen / Erstellung neuer ortsfesten Anlagen:*

Nach dem 1.1.1985 baubewilligte Nationalstrassen gelten gemäss USG, LSV und der bundesgerichtlichen Rechtsprechung als neue ortsfeste Anlagen, für welche insbesondere die Anforderungen gemäss LSV Art. 7ff (Kapitel: Neue und geänderte ortsfeste Anlagen) zur Anwendung gelangen. Diese Anlagen müssen bei ihrer Erstellung die gegenüber den Immissionsgrenzwerten (IGW) strengeren Planungswerte (PW) einhalten.

- *Wesentliche Änderung neuer ortsfesten Anlagen:*

Wird eine neue Nationalstrasse wesentlich geändert, gelten gemäss LSV Art. 8 Abs. 4 die gleichen Anforderungen wie bei neuen ortsfesten Anlagen. Die notwendigen Lärmschutzmassnahmen sind im Rahmen der Neubau- bzw. Änderungsprojekte mit den jeweiligen Vorhaben zu realisieren.

- *Bestehende ortsfeste Anlagen:*

Vor dem 1.1.1985 baubewilligte Nationalstrassen gelten gemäss USG, LSV und der bundesgerichtlichen Rechtsprechung als sogenannte bestehende ortsfeste Anlagen, für welche insbesondere die Anforderungen gemäss LSV Art. 13ff (4. Kapitel: Bestehende ortsfeste Anlagen, 1. Abschnitt: Sanierungen und Schallschutzmassnahmen) zur Anwendung gelangen. Allenfalls notwendige Lärmschutzmassnahmen werden i.d.R. im Rahmen des UPlaNS geplant und realisiert.

- *Wesentliche Änderung bestehender ortsfesten Anlagen:*

Wird eine bestehende Nationalstrasse lärmrechtlich wesentlich geändert, so gelangen insbesondere die Anforderungen gemäss LSV Art. 8-12 in Kapitel 3 der LSV ("Neue und geänderte ortsfeste Anlagen") zur Anwendung. Allfällig notwendige Lärmschutzmassnahmen sind im Rahmen des Projekts zu realisieren.

Die Kriterien, wann ein Projekt als wesentliche Änderung einer Anlage zu bezeichnen ist, sind in der ASTRA-Richtlinie 18002 „Checkliste Umwelt für nicht UVP-pflichtige Nationalstrassenprojekte“ beschrieben. Gemäss dieser gilt eine Anlage als wesentlich geändert, wenn projektspezifisch mit einer wahrnehmbar höheren Lärmbelastung (> 1 dB) zu rechnen ist oder wenn es sich um eine umfassende Erneuerung der Anlage im Sinne des Bundesgerichtsentscheids 1C 506/2014 (Grünau) handelt.